

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 139 (2013)  
**Heft:** (21): SIA-Masterpreis Architektur 2012 = premio SIA Master Architettura 2012 = prix SIA Master Architecture 2012

**Artikel:** Altes Empa-Gebäude, ETH Zürich  
**Autor:** Trachsel, Julian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-323728>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

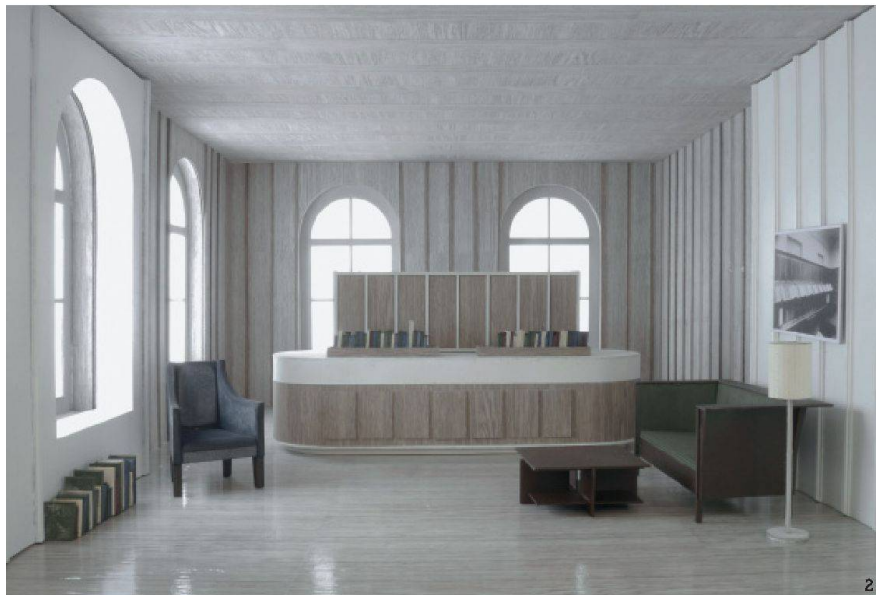
**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Altes Empa-Gebäude, ETH Zürich

**Julian Trachsel**  
Lehrstuhl Adam Caruso  
ETH Zürich



Das Entwurfskonzept zeichnet sich einerseits durch einen sehr subtilen Umgang mit dem Bestand aus, andererseits durch eine Referenz, angelehnt an eine Darstellung des heiligen Hieronymus (Antonello da Messina). Das ebenso raffinierte wie starke Vokabular bildet den Fundus für die Idee des Objekts im Raum. Die Metapher des Objekts und dessen Umgebung wird im Entwurf ausgeweitet und in unterschiedlichen Variationen angewendet. Der Bogen spannt sich sehr sorgfältig ausformuliert von der Anordnung der Objekte im Grundriss über die einzelnen Möbelstücke bis hin zur ausführungsnahen Detailzeichnung. Die collageartige Anwendung dieses Prinzips führt zu einer starken tektonischen Vereinigung zwischen den hölzernen Möbeln und den steinernen Räumen.

1 Längsschnitt Richtung Norden | 2 Salon und Gesprächszimmer im Obergeschoss | 3 Möbel

